

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

bevor wir uns nun nach einem recht ereignisreichen VDG-Jahr in die Weihnachtsfeiertage verabschieden, möchten wir Ihnen hiermit noch gern unseren dritten Newsletter 2007 vorlegen:

Der Vorstand gibt uns in „VDG-Aktuell“ einen Ausblick auf die für 2008 geplante Informationskampagne, die die Idee und Notwendigkeit der Qualitätstestierung bundesweit verbreiten und im Resultat Modellregionen schaffen soll, in denen bei der Vergabe öffentlich finanzierter Beratungsleistungen verbindliche Qualitätsstandards Beachtung finden. Mit der Kompass gGmbH und den Frauenbetrieben aus Frankfurt am Main haben sich erfreulicherweise gleich zwei Akteure einer Region für eine Unterstützung der Qualitätsinitiative des VDG entschieden.

In der Rubrik „Unsere Mitglieder“ stellen sich Ihnen diesmal mit KOMPASS-Frankfurt eine der frühen und mit der IQ-Unternehmensberatungs GmbH eine der jüngsten Mitgliedsorganisationen des VDG vor.

Die AG „Zielgruppenorientierte Beratung und Coaching“ im EQUAL-Netzwerk „Gründungsunterstützung“ präsentiert Ihnen in „Aktuelles aus den Arbeitskreisen“ ihren entwickelten Leitfaden, der neben den wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Existenzgründung auch beratungsvorbereitende Praxishilfe bietet.

Lesen Sie außerdem in der Rubrik „Mitglieder informieren Mitglieder“ die Berichte über die DGF-Abschlussveranstaltung „Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen“ und die EU-Auszeichnung vom „Unternehmer ohne Grenzen“ e. V.!

Terminhinweise und Anregungen finden Sie wie zuvor im abschließenden Teil des Newsletters.

Und wir möchten an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen und Ihnen allen ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest mit schönen Stunden einmal jenseits von Gründungsfragen sowie einen schwungvollen Start ins neue Jahr zu wünschen!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen in 2008 und bedanken uns recht herzlich für die eingegangenen Beiträge.

Kristin Glode
(Redaktion)



INHALTSVERZEICHNIS

1.	VDG AKTUELL	3
2.	UNSERE MITGLIEDER	5
2.1	Die IQ Unternehmensberatungs GmbH.....	5
2.2	KOMPASS Zentrum für Existenzgründungen gemeinnützige GmbH.....	6
3.	AKTUELLES AUS DEN ARBEITSKREISEN	8
3.1	Arbeitsgruppe „Zielgruppenorientierte Beratung und Coaching“ im EQUAL Netzwerk „Gründungsunterstützung“	8
4.	MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER	10
4.1	Deutsches Gründerinnen Forum e.V. (DGF)	10
4.2	Unternehmer ohne Grenzen e.V.	13
5.	AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN	15
6.	IMPRESSUM	15

1. VDG AKTUELL

Der VDG startet 2008 eine Qualitätsinitiative

Der VDG wird seinen eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Qualität in der Gründungsberatung im kommenden Jahr konsequent weiter gehen. In der 2. EQUAL-Phase, die nun zu Ende geht, wurde im intensiven Austausch mit Berater/innen aus dem gesamten Bundesgebiet ein Testierungsverfahren für Gründungsberater/innen entwickelt und getestet. Anfang des kommenden Jahres wird der VDG eine großangelegte Informationskampagne starten, um der Durchsetzung von Qualitätsstandards in der Gründungsberatung den Boden zu bereiten.

Hierfür werden im kommenden Jahr in einem ersten Schritt gezielt Berater/innen, Netzwerke, regionale Unterstützungseinrichtungen, Intermediäre und Multiplikatoren angeschrieben. Anschließend werden im gesamten Bundesgebiet kostenlose Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Ziel der Kampagne ist es, die Beteiligten auf nach wie vor bestehende Probleme im Bereich der öffentlich finanzierten Gründungsberatung aufmerksam zu machen und auf die Notwendigkeit von verbindlichen Qualitätsstandards hinzuweisen. Dies geschieht insbesondere in Vorbereitung auf die für August 2008 geplante Einführung der Nachgründungsförderung durch das BMAS.

Um die relevanten Akteure und Akteurinnen in den Regionen zu erreichen, ist der VDG auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Da sich die Türen üblicherweise schneller öffnen, wenn persönliche Bekanntschaften oder Netzwerkbeziehungen bestehen, möchte der VDG „Brückenköpfe“ im gesamten Bundesgebiet installieren. Diese Promotoren sollen vor Ort gezielt die relevanten Akteure sensibilisieren, indem sie eigenständig Informationsveranstaltungen durchführen.

Bis zum Jahresende hofft der VDG über die hier beschriebenen Maßnahmen 2 bis 3 Modellregionen identifizieren zu können, in denen es testierte Berater/innen bzw. zertifizierte Organisationen gibt und in denen bei Vergabe öffentlich finanzierter Leistungen auf die Qualität der Anbieter/innen geachtet wird.

Es ist noch ein langer Weg bis zur Einführung verbindlicher Qualitätsstandards. Der VDG ist nun seit nahezu 4 Jahren damit befasst, die Qualität in der Gründungsberatung – speziell für Gründer/innen aus der Arbeitslosigkeit – nachhaltig zu verbessern. Mit der Entwicklung der Qualitätstestierung für Gründungsberater/innen ist ein wichtiger Abschnitt des vor uns liegenden Weges beschritten. Das kommende Jahr wird Klarheit darüber geben, ob es sich hierbei um den berühmten Holzweg oder die Zielgerade handelt. Wir glauben weiter an den Erfolg unserer Initiative und hoffen hierfür auf Ihre Unterstützung!

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2008

Der Vorstand des Verbands Deutscher Gründungsinitiativen:

Dr. Birgit Buschmann, Melanie Mohr, Martin Jung und Norbert Kunz

KOMPASS-Frankfurt und die Frauenbetriebe haben sich entschieden, die Initiative des VDG als „First Mover“ zu unterstützen.

„Durch seinen innovativen Beratungsansatz und ein konsequent umgesetztes sowie stets weiterentwickeltes Konzept hat sich KOMPASS bei der Existenzgründungsberatung einen sehr guten Ruf erworben und wird europaweit als "Best-Practice-Modell" gelobt. Die KOMPASS-Berater/innen lassen sich durch den VDG testieren, weil dieser kompetente Verband die Interessen von Gründungsinitiativen - also die Sicht der Gründer/innen selbst - vertritt. Die Testierung bestätigt in diesem Fall nicht nur die Einhaltung gewisser Qualitätsstandards, sondern auch eine besondere Fokussierung auf die Gründer und Gründerinnen.

In Zukunft wird eine Testierung für Berater/innen immer wichtiger werden, da nicht nur die Ansprüche unserer Kunden steigen, sondern gerade auch potenzielle Geldgeber immer mehr darauf achten werden, ob eine Organisation und deren Berater/innen nachweislich kompetent und zur Gründungsberatung befähigt sind.

Für uns als Berater /innen bei KOMPASS und den Frauenbetrieben hat ein solches Testat den entscheidenden Vorteil, den Vertrauensbildungsprozess gegenüber unseren Kunden und Kundinnen, aber auch potenziellen Geldgebern positiv zu beeinflussen. Außerdem verbessert es die Abgrenzung zu anderen Beratungseinrichtungen (der berühmte USP..). Schließlich kann die Zahl der selbstzahlenden Kunden so gesteigert werden. Das Testat des VDG ist nicht organisations- sondern personenbezogen und zeigt in der Außendarstellung unsere Professionalität im tagtäglichen Beratungsgeschäft.“

KOMPASS gGmbH, Frankfurt am Main

2. UNSERE MITGLIEDER

2.1 Die IQ Unternehmensberatungs GmbH

Die IQ Unternehmensberatungs GmbH beschäftigt sich hauptsächlich mit den Fachgebieten Existenzgründungs-, Unternehmensberatung, Coaching, Projektentwicklung und –betreuung, sowie Projektdurchführung und Projektmanagement.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der intensive Kontakt mit dem Kunden, um individuelle Problemlösungen zu entwickeln.

Aktuell sind wir z.Zt. in einem XENOS-Projekt beteiligt und bauen in Chemnitz ein Dienstleistungs- und Förderzentrum für Selbstständige mit Migrationshintergrund auf, die Aktivitäten an dem Projekt Equal EP „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ werden 2007 beendet.

Des Weiteren führen wir Existenzsicherungsaktivitäten und Coaching für Kleinst- und Kleinunternehmen u.a. auch für Selbstständige mit Migrationshintergrund durch und organisieren Unternehmerstammtische.

Unsere Zielgruppen sind vor allem Existenzgründer mit und ohne Migrationshintergrund, Kleinst- und Kleinunternehmen, Beschäftigte in Unternehmen und Arbeitssuchende.

Kontakt:

Frau Dr. Sigrid Müller
Albertplatz 1
08523 Plauen
Tel.: 03741 14694-95
Fax: 03741 14694-96
Email: info@iq-beratung24.de

Niederlassung:
Bernsdorfer Str. 127
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5202907
Fax: 0371 5304764

2.2 KOMPASS Zentrum für Existenzgründungen gemeinnützige GmbH

Umfassend qualifizieren und trainieren im Netzwerk

Die Philosophie von Kompass als Koordinierungs- und Orientierungsstelle:

Die gemeinnützige Kompass GmbH bindet seit ihrer Gründung im Jahr 2000 die bestehenden Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote in sinnvoller Struktur in das eigene Konzept ein und fungiert für einzelne ExistenzgründerInnen der Rhein-Main-Region als Wegweiser in der regionalen wie überregionalen Gründerlandschaft. KOMPASS bietet ExistenzgründerInnen Transparenz über das kommunale Förderangebot und effektive Strukturen zur Entwicklung von Geschäftsideen, verbunden mit der Chance, die eigene Marktfähigkeit zu überprüfen.

Seit ihrem Bestehen ist die gemeinnützige Kompass GmbH auch mit der Verbesserung der Bedingungen für GründerInnen befasst. Die Entstehung des Existenzgründungszentrums geht auf die Vernetzungsaktivitäten der Frauenbetriebe e. V. und des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e. V. sowie auf die Offenheit des Kooperationspartners Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH als weiterem Gesellschafter von KOMPASS zurück. Dabei wurde das im Kontext der Frauenförderung entwickelte Konzept zur Gründungsförderung im Sinne des Gender-Mainstreaming auch für männliche Gründer zugänglich.

Was die neuere Gründungsforschung fordert, wurde in KOMPASS von Anfang an konzipiert und umgesetzt.: Eine gesteigerte Effizienz in der Gründungsförderung durch das Filtern verschiedener GründerInnen-Typen. Diese Differenzierung ratsuchender Gründungswilliger hinsichtlich ihrer Förderung sorgt für eine effiziente Verwendung eingesetzter Finanzmittel. Darüber hinaus werden optimale Voraussetzungen für die Gründung einer nachhaltigen beruflichen Selbständigkeit geschaffen. Die von KOMPASS entwickelten mehrstufigen Auswahlprozesse und Bausteine zur Qualifizierung und Kompetenzentwicklung sind vorbildliche Instrumente einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik.

Kompass-Angebot

KOMPASS entwickelte für GründerInnen und junge Unternehmen zu den Themen Existenzgründung und -sicherung eine breite Angebotspalette. Neben Beratung und Qualifizierung finden hier Informationsveranstaltungen, Talkrunden zum Erfahrungsaustausch von Selbständigen und Profilings statt.

Das Frankfurter Existenzgründungszentrum fördert außerdem GründerInnen und Gründer aller Nationalitäten.

Kennzeichnend für die Arbeit bei KOMPASS ist dabei die konsequente Anwendung des sozio-ökonomischen Beratungsansatzes, der biografische, persönlichkeitsbezogene und soziale Faktoren der GründerInnen und ihres Umfeldes in die Bewertung der Tragfähigkeit sowie der Ermittlung des weiteren Förderbedarfs einbezieht. Dadurch wurde der große Erfolg von KOMPASS begründet.

GründerInnen können auch einzelne Informations- oder Qualifizierungsbausteine anderer Partner des Netzwerkes (z. B. IHK, HWK oder Frauenbetriebe e. V.) in Anspruch nehmen. Im Sinne nachhaltiger Gründungsförderung bietet KOMPASS das Coaching auch nach Gründung an und hilft bei Betriebsübernahmen. Am Ende der verschiedenen Qualifizierungs- und Coachingeinheiten

und nach eingehender Prüfung des Gründungsvorhabens wird die Tragfähigkeitsbescheinigung für den Gründungszuschuss oder Einstiegs geld aus gestellt.

Darüber hinaus hat KOMPASS spezielle Tools rund um das Thema Existenzgründung und –sicherung erarbeitet, wie man unternehmerisches Handeln entdeckt und entwickelt.

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH können auch junge Unternehmen das Beratungs- und Qualifizierungsangebot nutzen und günstige Büroräume mieten.

Da Netzwerke im Geschäftsleben stetig an Bedeutung gewinnen, hat KOMPASS mit der Netzwerkauktion eine neue Veranstaltung initiiert, mit deren Hilfe spielerisch und in kurzer Zeit effektive Geschäftskontakte geknüpft werden.

In Kürze

- Existenzgründung von A - Z
- Coaching, Training und Netzwerk
- Betriebsübernahme und Aufbauberatung
- Koordinierungsstelle für Gründerinnen und Gründer aller Nationalitäten

Kontakt:

Kompass Zentrum für Existenzgründungen
gemeinnützige GmbH Frankfurt am Main
Hanauer Landstraße 521
60386 Frankfurt am Main
Fon: +49(0)69 21978507
Fax: +49(0)69 21978520
andreas.kueppers@kompassfrankfurt.de

3. AKTUELLES AUS DEN ARBEITSKREISEN

3.1 Arbeitsgruppe „Zielgruppenorientierte Beratung und Coaching“ im EQUAL Netzwerk „Gründungsunterstützung“

„Leitfaden für die Existenzgründung - Tipps zur Beratung auf dem Weg zur Selbständigkeit“

Den Schritt in die Selbständigkeit wagen heute auch viele Menschen, die nicht zu den „klassischen Unternehmensgründern“ zählen. Für eine erfolgreiche Gründung wird deshalb verstärkt eine Beratung wichtig, die die individuellen Ausgangslagen berücksichtigt und auf vorhandene Erfahrungen der Gründer und Gründerinnen eingeht. Dies stellt höhere Anforderungen an eine gute Gründungsberatung.

Die Arbeitsgruppe „Zielgruppenorientierte Beratung und Coaching“ des EQUAL Netzwerks Gründungsunterstützung hat sich diesem Problem angenommen. Vor 2 Jahren traten die Mitglieder an, das in der ersten EQUAL Runde entwickelte 4-Phasen-Modell um zielgruppenspezifische Aspekte zu erweitern.

Entwickelt wurde schließlich ein Leitfaden für Gründungsinteressierte, der Gründer und Gründerinnen bei der Suche nach dem optimalen Beratungsangebot unterstützt. Der Leitfaden beschreibt die wichtigsten Kriterien für eine gute Existenzgründungsberatung und bietet praktische Hinweise und umfassende Checklisten zur Vorbereitung des ersten Beratungsgesprächs. Er hilft zu entscheiden, ob ein Gründungsberater/ eine Gründungsberaterin die notwendigen zielgruppenspezifischen Erfahrungen besitzt. In einem Zielgruppen-Spezial sind wichtige Informationen insbesondere für junge Menschen, für Menschen mit Behinderung, für Gründer und Gründerinnen im ländlichen Raum und Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss zusammengestellt.

Die Arbeitsgruppe hatte sich zum Ziel gesetzt, das 4-Phasen-Modell um konkrete zielgruppenspezifische Qualitätsparameter zu erweitern. In einem ersten Schritt wurden „Merkmale und Kriterien für eine spezifische Gründungsberatung hinsichtlich verschiedener Zielgruppen“ erarbeitet. Erstmals beschrieben und in Tabellenform zusammengetragen wird hier, welche Anforderungen an eine Qualifizierungsmaßnahme (Personal und Organisation) in diesem Bereich zu stellen sind.

Um diese umfangreiche Faktorensammlung nicht nur einem Fachpublikum zugänglich zu machen, sondern sie in eine konkret nutzbare Anwendung für Gründungsinteressierte umzusetzen, wurde der vorliegende Leitfaden entwickelt. Die zielgruppenspezifischen Parameter sind dabei in konkrete Checklisten für Gründer und Gründerinnen umformuliert.

Damit schließt der Leitfaden eine Lücke. Während es umfangreiche Literatur und Checklisten zur Gründung eines Unternehmens gibt, existierte ein spezieller Leitfaden in dieser Form bislang nicht.

Grundgedanke bei Entstehung der Idee war die gemeinsame Erfahrung, dass sich Gründungsinteressierte häufig zu sehr auf die Versprechungen von Unternehmensberatern und –beraterinnen verlassen und deren besondere Kompetenzen zu wenig hinterfragen.

An der Erstellung des Leitfadens wirkten mit:

Antje Bollenberg	equal@dw-westfalen.de	Tel. 02 31 / 9 69 12 10
Franziska Hähnlein	Franziska.Haehnlein@vhs-papenburg.de	Tel. 0 49 61 / 92 23 57
Angelika Hipp	info@neuearbeit.com	Tel. 0 70 71 / 91 06 30
Annerose Pott	annerose.pott@Kreis-Steinfurt.de	Tel. 0 25 51 / 69 27 76
Manfred Radermacher	radermacher@iq-consult.com	Tel. 0 30 / 61 28 03 74
Brigitte Stotz	pro_labore@arcor.de	Tel. 0 71 21 / 56 82 66
Dagmar Stumpf	dagmar.stumpf@fab-wetterau.de	Tel. 0 60 08 / 9 18 10
Klaus Wessels	gruenderlotse@tgz-belzig.de	Tel. 03 38 41 / 6 51 52

Die Broschüre wurde mit Mitteln des ESF unter Federführung des BMAS gedruckt und steht für die Verbreitung unter Gründungsinteressierten zum Download bereit:

www.equal.de

www.tgz-belzig.de

www.enterability.de

www.www-arbeit.net

Kontakt:

Manfred Radermacher
enterability Berlin c/o iq consult e.V.
Muskauer Str. 24
10997 Berlin

030 / 61 28 03 74
radermacher@enterability.de

Klaus Wessels
TGZ „Fläming“ GmbH
Brücker Landstr. 22b
14806 Belzig

033841 / 65152
gruenderlotse@tgz-belzig.de

4. MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER

4.1 Deutsches Gründerinnen Forum e.V. (DGF)

DGF-Abschlussveranstaltung „Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen“

Am 9. November 2007 fand in Stuttgart die gut besuchte Abschlussveranstaltung des vom Deutschen Gründerinnen Forum (DGF) durchgeführten Projektes „Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen“ der Entwicklungspartnerschaft AWOPE (Activating Women's Potential for Entrepreneurship) statt. Neben der Vorstellung der Projektergebnisse wurde in zwei Podiumsrunden zum einen über die Erarbeitung der Standards im Rahmen des Expert/innen-Ausschusses, zum anderen über die Erfahrungen der Organisation, die sich zur Teilnahme an einem Pilotaudit entschlossen hatten, diskutiert. Den „feierlichen Rahmen“ bildete die Übergabe der Pilotzertifikate an die vier Organisationen: EXZET Zentrum für Existenzgründung und Unternehmensentwicklung e.V., Gründerinnen-Consult Hannover, iq consult e. V. und ego.-PilotenNetzwerk Sachsen-Anhalt. Das Projekt endet zum 31. Dezember 2007 und wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus ESF-Mitteln sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. Die Zertifizierung für zielgruppenspezifische Beratungsorganisationen wird ab 2008 im Regelbetrieb angeboten werden.

Begrüßung und Würdigung der Ergebnisse durch Dr. Heister vom BMAS

Begrüßt wurden die Anwesenden von Herr Dr. Heister, Leiter der nationalen Koordinierungsstelle EQUAL. In Form einer kleinen historischen Zeitreise ging er der Frage nach, was sich in den letzten 30 Jahren im Bereich der Existenzgründungsförderung ereignet hat. In den 80er Jahren existierte der Bereich Existenzgründung aus Arbeitslosigkeit eigentlich noch gar nicht. Die 90er Jahre waren von anderen zentralen Themen, vor allem im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands geprägt. Erst in den letzten 10 Jahren rückte das Thema Existenzgründung schließlich immer mehr in den Mittelpunkt. Er betonte die Wichtigkeit, Qualitätsstandards zu setzen und dankte für die erfolgreiche Projektarbeit in den vergangenen zwei Jahren.

Qualitätsmodell – mit Expert/innen erarbeitet, im Pilotverfahren erprobt und für den Regelbetrieb aufgestellt

Dr. Birgit Buschmann, Projektkoordinatorin des DGF und verantwortlich für das Projekt, präsentierte zu Beginn der Abschlussveranstaltung die Projektmeilensteine und den Weg hin zur Vorbereitung des DGF-Qualitätsmodells. Dieses Qualitätsmodell wurde insbesondere mit Unterstützung zahlreicher Expert/innen im Rahmen eines mehrfach tagenden Ausschusses erarbeitet, in dem auch Norbert Kunz, Florian Brix und weitere VDG-Mitglieder mitarbeiteten. Die Basis für die Ausschussarbeit lieferten zum einen eine Vorrecherche zum Thema existierende Qualitätsstandards und –verfahren erstellt von Weiterbildung Hamburg e.V., zum anderen ein vom Institut der Wirtschaft Thüringens durchgeführtes Expert/innen-Delphi sowie eine wiederholt durchgeführte Befragung zum Stand der Qualitätsentwicklung in der Existenzgründungsberatung, die von Elisabeth Kerkhoff, Expertin für empirische Sozialforschung, durchgeführt wurde.

Das DGF-Qualitätsmodell umfasst in dem nun endgültigen Stand in sechs verschiedenen Qualitätsbereichen insgesamt 28 Standards. Bei der Formulierung der Standards wurde

insbesondere Gewicht darauf gelegt, dass die zielgruppenspezifischen und genderbezogenen Aspekte deutlich zum Tragen kommen. Schließlich geht es bei der Zertifizierung nach DGF-Anforderungen darum, dass sich gerade Organisationen mit einem sehr klaren und auf die Zielgruppe zugeschnitten Angebot durch den Nachweis von entsprechender Organisationskompetenz und qualitativ hochwertiger Angebote von anderen Anbietern am Markt abgrenzen können.

In Zusammenarbeit mit den oben aufgeführten Organisationen, die bereits ein Pilotzertifikat erworben haben, wurden in der Zeit von August bis Oktober 2007 Erfahrungen in der Auditierung nach DGF-Standards gesammelt. Das Verfahren wurde nach nochmaligem Review für den Regelbetrieb justiert. Für die Durchführung der Audits wurde ein neutraler und kompetenter Zertifizierungspartner gewonnen – die CERTQUA, Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH.

Zur Vorbereitung auf die Zertifizierung wird es künftig ein entsprechendes Qualifizierungsangebot geben, das vom DGF gemeinsam mit Partnerorganisationen angeboten werden wird. Das RKW Berlin-Brandenburg entwickelte mit Unterstützung von ATU (Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer e.V. Hamburg) und Frau und Arbeit Hamburg e.V. parallel zur Pilotphase eine Qualifizierungskonzeption, die die unterschiedlichen Bedarfe von Beratungsorganisationen abdecken soll. Dazu zählen dann sowohl Angebote im Bereich Qualitätsmanagement als auch zum Thema Zielgruppenspezifisch bzw. Genderspezifisch. Das Qualifizierungsangebot wird zusätzlich noch um weitere Komponenten ergänzt, so z.B. durch einen Check-up der CERTQUA zum Vorbereitungsstand der Organisation oder der Möglichkeit zur individuellen Beratung / Coaching zur Auditvorbereitung durch das RKW.

Ausschussteilnehmer/innen diskutieren Ergebnisse

Heidmarie Keller (Beratungsstelle FRAU & BERUF, Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.), Sascha Peters (FernUniversität in Hagen, Projekt „GründerFernstudium“), Bettina Reuter (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Hermann Steindl (BQZ – Bundesqualitätswirkel Gründungsberatung e.V.) diskutieren unter Moderation von Oliver Förster (Leiter des Expert/innen-Ausschusses) die Ergebnisse der Ausschuss-Arbeit sowie den Fortgang nach Projektende.

Einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Etablierung des Qualitätsmodells sah Frau Reuter in der Vernetzung und breiten Einbindung von Qualitätsfachleuten, Anwender/innen und politischen Akteuren in der Ausschussarbeit, wodurch kein isoliertes, sondern ein breit abgestimmtes, anerkanntes Modell und tragfähiges Netzwerk entstand. Die Bildung eines Qualitätsentwicklungsausschusses und die Überleitung vom Pilot- zum Regelbetrieb bilden eine sehr gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Implementierung des Modells am Markt.

Aus Sicht von Frau Keller war die Ausschuss-Arbeit ebenfalls ein vielschichtiger Prozess, in dem das Thema Qualitätsstandards aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet wurde und viele neue Erkenntnisse und Impulse gewonnen werden konnten.

Hermann Steindl appellierte an Politik und Fördermittelgeber, Aufträge nach qualitativen Aspekten zu vergeben und damit auch die Attraktivität des Zertifikats zu steigern. Darüber hinaus schilderte er die Kooperation und Zusammenarbeit des BQZ, VDG und DGF hinsichtlich eines

anschlussfähigen Gesamtsystems, welches eine Zertifizierung auf verschiedenen Ebenen ermögliche.

Das Thema biete noch reichlich Raum für empirische Studien und Intensivierung der Forschung - beispielsweise gäbe es bis dato nur Statistiken zu erfolgreichen Gründungen, nicht jedoch, wie viele Beratungen zu einer Abratung des Gründungsvorhabens führen, so Sascha Peters.

Erfahrungen aus Sicht der Pilotorganisationen

Am Podium nahmen Ingrid Förster (EXZET, Zentrum für Existenzgründung und Unternehmensentwicklung e.V. Baden Württemberg), Cornelia Klaus (Gründerinnen-Consult Hannover), Norbert Kunz (iq consult, Berlin) und Dr. Renate Ott (ego.-PilotenNetzwerk Sachsen-Anhalt) teil. Moderiert wurde das Gespräch von Martin Müller, Projektmanager für das DGF.

Für Frau Klaus, deren Organisation als erste auditiert wurde, stellte vor allem die knappe Vorbereitungszeit eine große Herausforderung dar. Positiv hob sie die intern ausgelösten Kommunikationsprozesse sowie die Möglichkeit der Hospitation von und bei anderen Organisationen hervor.

Frau Förster beschrieb ebenfalls die positive interne Aufbruchstimmung und Euphorie, die der Zertifizierungsprozess ausgelöst habe und dass das Projekt auch bei ihren ausnahmslos freien Mitarbeiter/innen positive Resonanz, breite Zustimmung und Unterstützung hervorgerufen habe.

Nicht zuletzt steigere Qualitätsmanagement das eigene Selbstwertgefühl, so die Meinung von Frau Dr. Ott. Sie betonte die angenehme und entspannte Atmosphäre des Audits, welche mehr mit einer Gesprächs- als Prüfungssituation vergleichbar war.

Für Norbert Kunz stellte die Optimierung der eigenen Leistungsprozesse die Hauptmotivation der Zertifizierung dar. Er empfiehlt, eine/n Qualitätsmanager/in für den Auditprozess einzusetzen, der dieses Thema hauptverantwortlich im Unternehmen angeht und umsetzt.

Ausblick

In Ihrem Ausblick am Ende der Veranstaltung brachte Dr. Birgit Buschmann nochmals zum Ausdruck, dass eine breite Verankerung von Qualitätsstandards einer verbindlichen Anerkennung durch die öffentliche Hand bedarf. Sie richtete daher konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik: Leistungsanbieter mit einem entsprechenden Qualitätszertifikat sollten beim Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und der Vergabe öffentlicher Aufträge als Qualitätsanbieter gelistet und berücksichtigt werden. Damit würden ein Leistungsanreiz und ein verbindlicher Charakter der Qualitätsstandards geschaffen. Nach Auffassung von Frau Dr. Buschmann sollten Qualitäts(mindest)standards daher künftig verbindliches Auswahlkriterium der öffentlichen Hand für Leistungsanbieter sein und in Ausschreibungen und Vergabekriterien der öffentlichen Hand fest verankert werden.

Hinweise:

- Die vollständige Dokumentation der Abschlussveranstaltung kann auf der DGF-Homepage www.dgfev.de heruntergeladen werden.

- Auf der Homepage finden sich auch weitere Informationen zur Zertifizierung nach dem DGF-Qualitätsmodell, u.a. auch eine vollständige Liste der Standards.
- Eine erste Informationsveranstaltung zur Zertifizierung nach DGF-Qualitätsmindeststandards findet am 06. März 2008 in Berlin statt.

4.2 Unternehmer ohne Grenzen e.V.

EU – Auszeichnung für Unternehmer ohne Grenzen e.V.:

„Good practice“ in der Förderung von Migrantenökonomie

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen (UoG e.V.) gehört zu den 12 Institutionen, die aus den 146 im Auftrag der EU-Kommission untersuchten Projekten in 32 Ländern als Good Practice ausgewählt wurden. Ziel der Studie war, Institutionen und Projekte, die Migrantenökonomie, insbesondere Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten unterstützen, zu identifizieren und zu bewerten, um die „good practice“ zu definieren.



v.l.n.r.: Kazim Abaci, Birgit Schnieber-Jastram, Ertan Celik

Zwölf „good practice“-Beispiele wurden in einem Bericht zusammengefasst und werden einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Untersuchungsbericht wurde am 29. November im Haus der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg feierlich an Kazim Abaci, Geschäftsführer von UoG e.V., überreicht.

Die Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg Birgit Schnieber-Jastram gratulierte dem Verein zur Auszeichnung und dankte dem Verein für seine wichtige Arbeit im Bereich Existenzgründungsberatung von Migrantinnen und Migranten in Hamburg. Die Arbeit des Gründungszentrums von UoG e.V. kann sich sehen lassen: Seit Projektbeginn in 2001 wurden mehr als 3000 Interessierten aus über 80 Ländern in deutsch, türkisch, russisch, englisch, französisch, spanisch und spanisch informiert und beraten.

Auch Prof. Dr. Ingrid Breckner, HafenCity Universität Hamburg, lobte in ihrem Vortrag zum Thema „Die Bedeutung der Migrantenökonomie in der Stadt“ die Arbeit des Vereins, weil gerade Migrantenökonomie in den benachteiligten Stadtteilen eine stabilisierende Wirkung auf den Stadtteil aufweist.

Kazim Abaci erinnerte sich in seiner Dankrede, dass es die erste große Idee bei der Vereinsgründung im Jahr 2000 war, „migrantischen Existenzgründern/innen beim Start zu helfen

und sie zu unterstützen“. Er freute sich, dass diese Idee sich weiterentwickeln konnte. „Heute zählt es mittlerweile auch zu unseren zentralen Aufgaben, die Existenzsicherung von migrantischen Unternehmen zu begleiten“, so Abaci weiter. Er bedankte sich für die Unterstützung der Hamburger Behörden und Netzwerkpartner/innen und betonte, dass dieser Erfolg nur als gemeinsamer Erfolg verstanden werden kann.

Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Migrantenselbstorganisationen sowie erfolgreiche Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund feierten anschließend gemeinsam und diskutieren über weitere Perspektiven. Das Projekt „Gründungszentrum“ läuft zum Ende des Jahres 2007 aus, weitere Projekte sind geplant.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

Frau Liubov Kuchenbecker
Tel.: 040 43 18 30 63
Mail: l.kuchenbecker@unternehmer-ohne-grenzen.de
www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Unternehmer ohne Grenzen e. V.
Neuer Kamp 30
20357 Hamburg

5. AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

25. Januar 08

VDG-Mitgliederversammlung im „Armony Hotel und Business Center“ Berlin

Die Einladung zur Veranstaltung sollte Ihnen bereits zugegangen sein. Sollten Sie VDG-Mitglied sein und bislang keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Wir bitten Sie um zahlreiches Erscheinen, da wichtige Entscheidungen bezüglich der Zukunft des VDG zu treffen sind.

06. März 08

Informationsveranstaltung zur Zertifizierung nach DGF-Qualitätsmindeststandards für zielgruppenspezifische Organisationen der Gründungsberatung in Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.dgfev.de/Zertifizierung_Anmeldung.html

6. IMPRESSUM

Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V.

Muskauer Str. 24
10997 Berlin

Tel. 030 61 07 38 36
Fax 030 611 35 29

info@vdg-forum.de
www.vdg-forum.de